Der HPV-Test verschafft Sicherheit

So schützen Sie sich vor Gebärmutterhalskrebs

Was ist HPV?

Bereits 1986 identifizierte der deutsche Krebsforscher Professor Harald zur Hausen humane Papillomviren (HPV) als Ursache des Gebärmutterhalskrebses. Diese Erkenntnis führte zu einem völlig neuen Verständnis der Erkrankung.

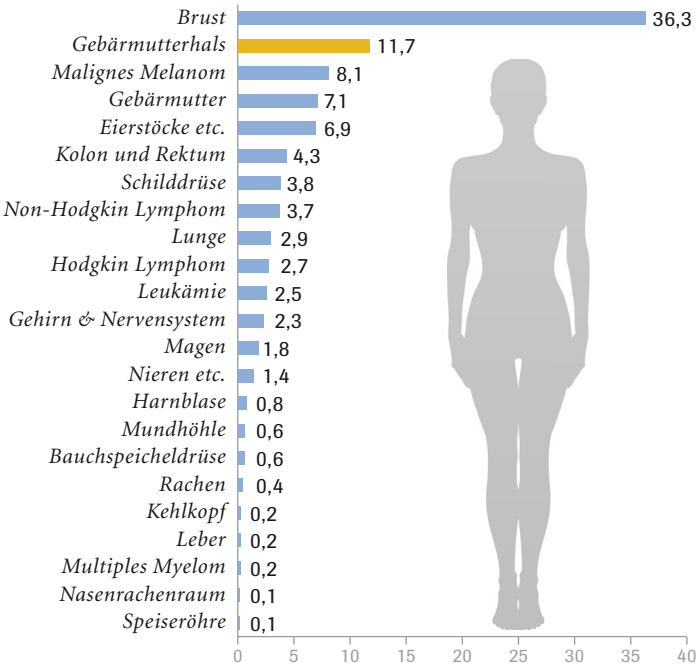
Im Gegensatz zu fast allen anderen bösartigen Tumorerkrankungen kann die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs mittels geeigneter Prävention durch HPV-Impfung und kombinierte Vorsorge von HPV-Test und zytologischem Nachweis (Pap-Test) verhindert werden!

Am 6. Oktober 2008 wurde Harald zur Hausen für seine Entdeckung der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin verliehen.

Warum kann HPV für Sie gefährlich sein?

Nach Einführung des zytologischen Pap-Tests im Rahmen der jährlichen Krebsvorsorgeuntersuchung vor etwa 40 Jahren haben die Erkrankungszahlen und auch die Sterberaten stark abgenommen, seit vielen Jahren sind diese Zahlen allerdings unverändert. Ein zusätzlicher HPV-Test hilft diese Lücke zu schließen und bietet Ihnen mehr Sicherheit.

In Deutschland erkranken jährlich über 6 100 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, etwa 2 900 Frauen sterben daran (Quelle: WHO Report 2009). In Europa ist der Gebärmutterhalskrebs die zweithäufigste bösartige Erkrankung von Frauen zwischen dem 15. und 44. Lebensjahr.



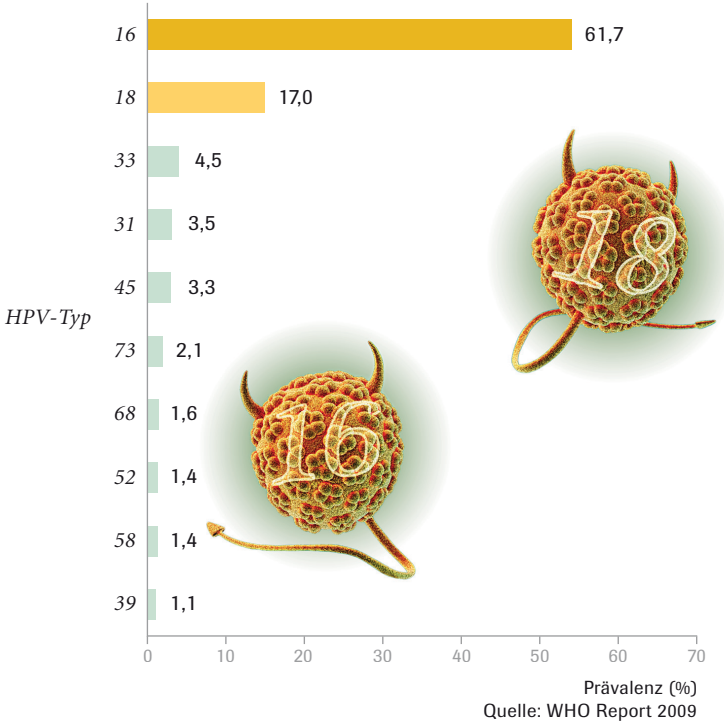
Jährliche Erkrankungsrate pro 100 000
Deutschland: Frauen (15-44 Jahre)
Quelle: WHO Report 2009

Die häufigsten Tumorlokalisationen bei Frauen im Alter zwischen 15 und 44 Jahren (im Jahr 2008)

HPV – der Teufel liegt im Detail

Da HPV sexuell übertragen werden, infizieren sich die meisten Menschen im Laufe ihres Lebens, allerdings heilen diese Infektionen zumeist ohne gesundheitliche Folgen aus! Nur andauernde HPV-Infektionen mit einem HPV „Hochrisiko“-Typ (HR-HPV) führen zu relevanten Zellveränderungen.

Unter den „Hochrisiko“-Typen gelten die Varianten HPV-16 und HPV-18 als besonders gefährlich; sie sind für mehr als 75 % aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs in Europa verantwortlich. Im Vergleich zu den restlichen „Hochrisiko“-Typen führen sie auch schneller zu Krebsvorstufen.



Verteilung der 10 häufigsten „Hochrisiko” HPV-Typen beim Gebärmutterhalskrebs in Europa

Methoden der Gebärmutterhalskrebsvorsorge

Der Pap-Test
Die bei der gynäkologischen Untersuchung vom Gebärmutterhals gewonnenen Zellen werden entsprechend der Methode nach George Papanicolaou (Pap-Abstrich genannt) gefärbt und mikroskopisch auf Auffälligkeiten untersucht. Zellveränderungen können auf diese Weise diagnostiziert und entsprechende weiterführende Maßnahmen eingeleitet werden. Ob und welcher HPV-Typ im Einzelnen für diese Zellveränderungen verantwortlich ist, lässt sich mit Hilfe des Pap-Tests allerdings nicht feststellen. Auch werden längst nicht alle krankhaften Veränderungen festgestellt, oder unklare Befunde führen zu Verunsicherung.

Der cobas® HPV-Test von Roche Diagnostics
Aktuelle Studien haben gezeigt, dass die Kombination von Pap-Abstrich mit einem Test auf HPV-Infektion die Sicherheit der Krebsvorsorge-Untersuchung deutlich verbessert. Um den HPV-Test durchzuführen, wird – ähnlich wie beim Pap-Abstrich – mit Hilfe einer kleinen Bürste Zellmaterial vom Gebärmutterhals entnommen. Die Probe wird anschließend in einem Labor mittels molekularbiologischem Testverfahren (PCR) auf das Vorliegen einer HPV-Infektion untersucht. Mit diesem Test erhalten Sie für die besonders gefährlichen HPV-Typen 16 und 18 ein einzelnes Ergebnis, sowie für die weiteren 12 „Hochrisiko"-Typen ein „JA/NEIN"-Ergebnis. Die klinische Aussage der **cobas®** HPV-Tests wurde in der Athena-Studie, an der über 47 000 Frauen teilnahmen, eindrucksvoll belegt.

Athena
Addressing the Need for Advanced HPV Diagnostics

Was bedeutet das HPV-Testergebnis für Sie?

Ein positiver HPV-Test bedeutet, dass eine HPV-Infektion vorliegt, aber keineswegs, dass Sie bereits am Gebärmutterhalskrebs (bzw. an einer Vorstufe) erkrankt sind. HPV-Infektionen heilen in den meisten Fällen von selbst aus, ohne dass daraus gesundheitliche Folgen (Zellveränderungen) resultieren.

Da eine andauernde HPV-Infektion für die Entstehung des Gebärmutterhalskrebses notwendig ist, können Sie bei negativem HPV-Testergebnis mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass es in den nächsten Jahren nicht zur Entwicklung eines Gebärmutterhalskarzinoms (bzw. einer Vorstufe) kommen wird. Das sollte Sie aber nicht davon abhalten, regelmäßig ihren Gynäkologen zu konsultieren.

Ein HPV-Test soll Ihnen und Ihrem Arzt helfen, das Risiko einer andauernden HPV-Infektion besser abzuschätzen, um gegebenenfalls entsprechende weiterführende diagnostische Maßnahmen wie ein Biomarker Test oder eine kolposkopische Abklärung ergreifen zu können. Wird also ein HPV-Test, ergänzend zum PAP-Abstrich, in regelmäßigen Abständen durchgeführt, gelingt es, Krebsvorstufen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln, womit die Heilungschancen bei nahezu 100 % liegen.

Sprechen Sie mit Ihrem Gynäkologen über den HPV-Test!

Im Jahr 2008 nahm die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie & Geburtshilfe (DGGG) eindeutig Stellung zur HPV-Testung.

Frauen sollten ab dem 30. Lebensjahr zusätzlich zum Pap-Test auch bei Unauffälligkeit einen HPV-Test durchführen lassen. Liegen bereits minimale, leichte oder mäßige Auffälligkeiten im zytologischen Bild vor, wird ein HPV-Test zur Risikoabschätzung empfohlen. Dabei spricht der Nachweis von HPV-16 oder HPV-18 für das höchste Risiko zum Vorliegen einer Krebsvorstufe, wohingegen bei negativem Befund abwartend kontrolliert werden sollte.

Der cobas® HPV-Test von Roche Diagnostics trägt wesentlich dazu bei, eine bestmögliche Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge zu gewährleisten.

Sind Sie 30 Jahre oder älter, bitten Sie Ihren Gynäkologen, einen HPV-Test zusätzlich zum Pap-Test durchführen zu lassen.

Ist bei Ihnen eine unklare Zytologie, bzw. Zellen mit leichten bis mäßigen Veränderungen festgestellt worden, dann bitten Sie Ihren Gynäkologen zusätzlich einen HPV-Test durchführen zu lassen.

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Sandhofer Straße 116
68305 Mannheim

COBAS ist eine Marke von Roche.
© 2011 Roche Diagnostics.
Alle Rechte vorbehalten.

www.cobas-hpv.de
www.roche.de

06586228990 ① 1211 - 5. CD

Sprechen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder Ihr Praxisteam an: